

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 19. Stück.

Den 11. May 1833.

---

## Inhalt.

Der Albino. Thüringische Volksfage. (Fortsetzung.) —  
Verzeichniß der Predigten. — Gewerbeschule in Naumburg. —  
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Serviszah-  
lung. — Verzeichniß der Gebornen ic. — 51 Bekannt-  
machungen.

---

## Der Albino.

Thüringische Volksfage.

(Fortsetzung.)

---

„Willst Du mir nun einige Tage seyn ein Bote,  
und bringen uns, was ich Dir sagen werde für Geld  
und gut Wort?“ fragte der Albino Gottlieb, und  
dieser bejahte. „Willst Du auch nichts sagen keinem  
Menschen von uns, und es fest versprechen?“ fragte  
jener wieder, und Gottlieb legte, doch nicht ohne ge-  
heimen Grauen, seine Hand in die dargebotene Rechte  
des Fremden.

„So bringen uns ein Brodt, Fleisch und feste  
Kohlen vom Schmidt ein Korb voll,“ gebot nun dieser  
und wiederholte die Bitte, verschwiegen zu seyn.

XXXIV. Jahrg.

(19)

Gott-

Gottlieb enteilt; unterwegs dachte er wieder an Mariegretchen, doch der Verdruß war vorüber, und jener heitre Sinn, das glückliche Erbeigenthum der Thüringer Waldeute, war ihm wiedergekehrt.

Das muß eine eigene Nation seyn, von welcher der Fremde ist, dachte er bey sich selbst; hätte mich fast vor dem Raub gefürchtet, sieht er aber auch aus wie ein Seidenhase, und sein Diener wie ein Waldteufel. Wird ein saubres Nachtquartier werden das hinten, prr, müssen gewärtig seyn, daß ihnen so eine giftige Mole oder ein Unk \*) in den Hals kriecht. Aber wer weiß, ob der das Geschmeiß nicht bannen kann, er sieht mir ganz aus wie ein Hexenmeister. Blitz, wenn ich nur so eine Deise \*\*) von ihm bekäme, ich wollte gern acht Tage und länger Boten gehn.

Im Dorfe war es noch still, die Leute waren aus der Kirche in Kaberz, wohin Groß-Zaberz eingepfarrt, noch nicht zurück. Gottlieb ging an Kohlhafens Hause vorbey und blickte über den Zaun des Hausgärtchens; in der Laube von Geißblatt saß ein blondes Mädchen und las andächtig im Gesangbuch; ihre Wangen glühten gleich der Purpurlychnis, die neben duftigem Rosmarin und Lavendel in ihrem Busenstrauß brannte. Mariegretchen war im Festtagsputz, der sie wunderschön kleidete. Das blonde Haar war zum Scheitel hinaufgeschlagen und verlorsich in einer Krone von rothem Band, deren Ecken zwey niedliche Köschen bildeten. Zwey Bänder von gleicher Farbe flatterten den Rücken hinab. Den  
blen-

\*) Mole, Molch, Salamander, Unk, Ringelnatter.

\*\*) Dose.

blendendweißen Hals umgab das stolze Zeichen des Reichthums, eine Schnur frummgebogener Dukaten.

„Guten Morgen, Mariegretchen!“ rief Gottlieb über den Gartenzaun, und das Mädchen blickte auf, und ihre Blicke verklärten sich, als sie den Geliebten sah, sie winkte ihm, hinter die Laube zu treten, wo ein Hollunderbusch ihn etwas unsichtbar machte, und streckte ihm dann die Hand zum Willkommen durch das Laubgitter. Die liebende Dörferin, so wenig wie ihr Geliebter zu sentimentaler Wehmüthelen organisirt, seufzte weder ach! noch oh! sondern sie flüsterte rasch und leise: „Lieber Gottlieb, mein Vater hat gesagt, wenn er Dich noch einmal bey mir fände, so wolle er mich so braun und blau schlagen, wie sein Fuhrmannshemd, und Dich dazu, und sollte es ihm seinen schönsten Braunen kosten!“

„Da höre ich Deinen Vater,“ antwortete Gottlieb: „er ist höflich wie ein Fuhrmann, seine ganze Fracht besteht in centnerschwerer Grobheit, und ich will doch nicht von Dir lassen, mein bestes Mariegretchen! Wir wollen ein Paar Tage hingehen lassen, ich soll ohnedies einen Fremden, der hier schlechte Steine sucht, und die guten schon hat, die Wege weisen, und da braucht Dein Vater nicht meinen Wegweiser zu machen, der alte steinerne Meilenzeiger der! Ach Gott, wär' ich doch reich!“

„Gräme Dich nicht, Gottliebchen!“ tröstete Mariegretchen. „Ich bin und bleibe Dein! Helf uns beyden Gott! Jetzt geh, die Kirchenleute müssen gleich kommen; grüße Deine Mutter!“

\*\*

Marie:

Mariegretchens Busenstrauß und ein Briefchen wanderten durch die Laube in Gottliebs Hand, der die der Geberin herzlich drückte und dann wie ein Pfeil nach seinem Häuschen flog. Es war noch verschlossen, die alte Mutter war in der Kirche. Zuerst las Gottlieb das Briefchen, nachdem er schon im Laufen den Strauß an seiner Jacke befestigt hatte, und fand darin nebst dem gewichtigen Inhalt eines Kronenthalers den süßen Vers:

„Mein Herz und Dein Herz die sollen sich einander  
lieben!

„Hier hast Du meine rechte Hand, und einen Kuß  
zum Unterpfand!

„Bergiß mein nicht!

Deine getreue Maria Margaretha Kohlhas.“

Gottlieb küßte den Brief, suchte an der bekannten Stelle den Haus Schlüssel, schloß den Kronenthaler schnell in seine Lade, musterte den geringen Vorrath seiner Mutter an geräuchertem Fleisch, bemächtigte sich einer kleinen Speckseite, nahm einen Laib Brodt, und da er das Geschäft eines Horndrehers betrieb, aus seinem eigenen Kohlenvorrath eine gute Parthie, packte dieses alles in einen Jagdranzen und veräumte nicht eine mäßige Branntweinflasche gefüllt zu sich zu stecken. Mittlerweile kam die Mutter nach Hause, und Gottlieb verfehlte nicht, ihr zu sagen, daß er einen Fremden geleiten solle und vielleicht ein oder zwey Nächte gar nicht nach Hause komme, so wie, daß er die mitgenommenen Victualien reichlich vergütet erhalten werde.

Die gute Alte, nur in ihrem nicht minder guten Sohn lebend, war alles zufrieden, nöthigte ihm  
noch

noch eine unterwegs gekaufte Semmelzeile auf, und als das Mittagsglocklein in Groß-Taberz läutete, wanderte Gottlieb schon wieder rüstig, und froher, wie heute früh, den schönen Lauchgrund hinauf.

(Die Fortsetzung im nächsten Stück.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1.

Am Sonntage Rogate (den 12. May) und am Himmelfahrtsfeste (d. 16. May) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Den 12. May um  $\frac{1}{9}$  Uhr Herr Superint. Fulda. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Den 16. May um  $\frac{1}{9}$  Uhr Herr Diaconus Lic. Franke. Um 2 Uhr Hr. Prädic. Möbius. Allgemeine Beichte Sonnabend den 11. May Herr Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Den 12. May um  $\frac{1}{9}$  Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Diac. Schiff. Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath und Professor Dr. Tholuck. Den 16. May um  $\frac{1}{9}$  Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Candidat Dietrich. Allgemeine Beichte Sonnabend den 11. May Herr Professor Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Den 12. May um  $\frac{1}{9}$  Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Heseke. Den 16. May um  $\frac{1}{9}$  Uhr Herr Superint. Guerike. Um 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Heseke. Allgemeine Beichte Sonnabend den 11. May Herr Superintendent Guerike.

In

In der Domkirche: Den 12. May um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Herr Domprediger Dr. Rienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr  
Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Den 16. May  
um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Herr Domprediger Dr. Rienäcker.  
Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Den 12. und 16. May um 9 Uhr  
Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Den 12. und 16. May um 11 Uhr  
Herr Dr. Hesekei.

Zu Neumarkt: Den 12. und 16. May um 1 $\frac{1}{2}$  9 Uhr  
Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Den 12. und 16. May um 9 Uhr Herr  
Super. Dr. Niemann. Abendstunde um 5 Uhr  
Derselbe.

## 2.

## Gewerbeschule in Raumburg.

Die seit dem Jahre 1826 bestehende Königl. Gewerbeschule in Raumburg beginnt

mit dem Ersten May dieses Jahres

ihren neuen Lehrkursus. Wir machen dies hierdurch bekannt, mit der Bemerkung, daß die Anmeldung zur Aufnahme in diese Anstalt spätestens acht Tage vor Anfang des Cursus bey dem Vorstande derselben und bey den beyden Lehrern, Herrn ic. Hertel und Dr. Messerschmidt, erfolgen, und daß mit derselben ein Schulzeugniß, ein Confirmationszeugniß und ein Attest über unbescholtenen Lebenswandel vorgelegt werden muß. Ueber das Schulgeld, welches von jetzt an, für wöchentlich 36 Lehrstunden in den Sommer- und 30 in den Wintermonaten, auf zwölf Thaler jährlich festgesetzt worden ist, so wie über die übrigen Verhältnisse, den Unterricht, die Wohnung, die Kost u. dgl.

u. dgl. betreffend, wird der vorbenannte erste Lehrer, Herr *ic. Hertel*, weitere Auskunft ertheilen.

Da hiernächst zu bemerken gewesen, daß die Einrichtung der Gewerbeschule, ungeachtet der darüber mehrmals, namentlich in dem Amtsblatte 1830, St. 9, Seite 60 \*), und durch die Kreisblätter erschienenen Nachrichten, noch immer denjenigen Einwohnern unseres Bezirkes nicht genugsam bekannt ist, welchen jene Anstalt für ihre Söhne, zur bessern und schwinghastern Betreibung ihrer Gewerbe, den nächsten und vorzüglichsten Vortheil gewähren könnte; so verweisen wir hiermit nochmals ausdrücklich auf die genannte Bekanntmachung, und erinnern dabei, daß die Gewerbeschule zu Raumburg nicht bloß den Baugewerken, sondern auch jedem Fabrikanten, Mechanikus, Färber, Birker, Landwirth *ic.*, kurz Jedem, der für sein Geschäft des Zeichnens und der mathematischen und Naturwissenschaften bedarf, die angemessene gründliche Vorbereitung ertheilet, auch der Lehrplan derselben neuerdings noch vervollständiget worden ist. Zugleich fordern wir die Magistrate in den Städten der vormals Sächsischen Kreise unseres Bezirkes hierdurch auf, diejenigen Mitglieder ihrer Collegien, welche den Versammlungen der Innungen an ihrem Orte beizuwohnen haben, zu veranlassen, daß sie diese und andere Gelegenheiten benutzen, um den Gewerbetreibenden die hohe Nützlichkeit einer Gewerbeschule deutlich und anschaulich auseinander zu setzen.

Merseburg, den 25. März 1833.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des  
Innern.

\*) Siehe patr. Wochenblatt 1830, St. 11, S. 205.

3.

### Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Aus Dankbarkeit zu Gott für geschenkte Gesundheit  
an die Armen von F. W. 2 Thlr.

An dem fröhlichen Polsterabende bey Herrn R.  
den 6ten d. M. sind für die Armen der Stadt gesamt  
1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 8. May 1833.

Der Rendant der Armenkasse.

F. W. Körbin.

4.

### Serviszahlung.

Der Königl. Servis für den Monat April 1833 ist  
den 13ten, 14ten und 15ten dieses Monats von 8 bis  
12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 7. May 1833.

Die Rendantur des Militair-Bureau's.

Ludwig.

5.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle x.  
April. May 1833.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. April dem Bäckermeister  
Emanuel eine Tochter, Auguste Juliane Louise.  
(Nr. 843.) — Den 12. dem Hufschmidtmeister Meiß-  
ner



ner eine T., Christiane Caroline Auguste. (Nr. 914.)  
 — Den 18. dem Schuhmachermeister May eine T.,  
 Johanne Sophie Henriette (Nr. 1421.) — Den 19.  
 dem Schlossermeister Kyritz ein S., Gustav Robert.  
 (Nr. 879.) — Den 21. dem Schneidermeister Häz-  
 decke eine T., Christiane Auguste Antonie. (Nr. 220.)  
 — Den 29. dem Handarbeiter Große ein S., Jo-  
 hann Gottfried Christian. (Nr. 1416.)

Ulrichsparochie: Den 22. April dem Tischlermeister  
 Schmidt eine Tochter, Johanne Charlotte Henriette.  
 (Nr. 281.)

Moritzparochie: Den 14. April dem Buchbinders-  
 meister Hanson eine Tochter, Marie Sophie Bertha.  
 (Nr. 498.) — Den 18. dem Handarbeiter Ebert  
 eine T., Christiane Friederike Rosine. (Nr. 2046.) —  
 Den 20. dem Fleischermeister Keitz eine T., Emilie  
 Bertha. (Nr. 2047.)

Domkirche: Den 21. April dem Färbergesellen Pree  
 ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 2083.)

Katholische Kirche: Den 26. April dem Musikus  
 Lilge ein S., Johann Ernst Erdmann. (Nr. 513.)

Neumarkt: Den 22. April eine uneheliche Tochter.  
 (Nr. 1320.) — Den 30. dem Grenzaufseher Schrö-  
 der eine T., Dorothee Rosine Bertha. (Nr. 1243.) —  
 Den 1. May ein unehel. S. (Nr. 1293.)

Glauchau: Den 10. April dem Actuaris Seidemann  
 eine Tochter, Friederike Wilhelmine. (Nr. 1797.) —  
 Den 13. dem Handarbeiter Keller ein Sohn, Carl  
 Gottlob August. (Nr. 1737.) — Den 23. dem Hand-  
 arbeiter Albrecht ein Sohn, Carl. (Nr. 1876.) —  
 Den 25. dem Handarbeiter Säger ein S., Johann  
 Friedrich Christian. (Nr. 1738.)

b) Ge,

## b) Getraete.

Marienparochie: Den 5. May der Buchdrucker Bräutigam mit M. D. Nebrhoff. — Der Handarbeiter Engling mit M. D. C. Spazier. — Den 6. der Handarbeiter Hennicke mit J. S. geschiedene Blume geb. Krönert. — Der Lohnfuhrmann Taas mit F. A. D. Rothe.

Ulrichsparochie: Den 6. May der Seidentknopfmacher Lange mit S. J. Ortolph.

Morixparochie: Den 5. May der Barbier Hammer zu Wettin mit J. C. Koch. — Den 7. der Kirchhüter Martin mit F. W. S. Köser.

Glauch: Den 5. May der Handarbeiter Sänger mit J. M. Gärtner.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 28. April der Handarbeiter Winkler, alt 65 J. Schlagfluß. — Den 30. des Tischlermeisters Schibor S., Carl Friedrich Albert, alt 21 J. 1 W. 3 Z. ausgebildete Lungenschwindsucht. — Den 1. May des Tischlermeisters Matthes Ehefrau, alt 44 J. 4 M. 4 Z. Nervenschlag. — Des Böttchermeisters Wurmfisch Sohn, Johann Andreas Louis, alt 2 W. 3 Z. Krämpfe. — Den 2. des Kreisgerichtsboten Koch Ehefrau, alt 48 J. 4 W. 1 Z. Lungenschwindsucht. — Des Schuhmachermeisters Bongoll Z., Juliane Dorothee Henriette, alt 1 J. 2 Z. Lungenentzündung. — Den 3. der Maurergeselle Zwickert, alt 57 J. 10 M. 2 W. 3 Z. Schlagfluß. — Den 4. des Schneidermeisters Kneifel Wittwe, alt 73 J. 1 M. 3 W. Altersschwäche. — Des Handarbeiters Wegestein Z., Johanne Rosine Friederike, alt 1 J. 5 M. 3 W. Steckfluß. — Den 5. des Eigenthümers Krause Z., Christiane Wilhelmine Rosine, alt 1 J. 2 M. 3 W. 2 Z. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 1. May des Tagelöhners Köhler zu Rothenburg Wittwe, alt 66 J. Brustwasser,

wassersucht. — Den 2. des Schneidermeisters Barth Wittwe, alt 43 J. 10 M. 1 W. 1 Z. Unterleibsentzündung. — Den 4. eine unehel. Z., alt 1 J. 4 M. 2 W. 5 Z. Krämpfe. — Den 5. des Aufwärters Starke S., Wilhelm Gustav August, alt 2 J. 4 M. 1 W. Gehirnentzündung. — Ein unehel. S., alt 1 J. 9 M. 3 W. Krämpfe.

**Morikaparchie:** Den 28. April ein unehel. S., alt 2 W. Krämpfe. — Den 29. der Buchdrucker Teubner, alt 45 J. 2 M. Lungenentzündung. — Den 30. des Knopfmachermeisters Dierig Ehefrau, alt 41 J. 7 M. 3 W. Schwindsucht. — Den 1. May des Zimmergesellen Schondorf Z., Emilie Auguste, alt 1 J. 4 M. Auszehrung. — Den 2. des Schneidermeisters Müller zu Cönnern Wittwe, alt 67 J. 4 M. 1 W. Steckfluß. — Des Salzsiedemeisters Lincke nachgel. Z., Marie Dorothee, alt 54 J. 6 M. Wassersucht. — Des Handarbeiters Schaaf Z., Marie Dorothee Erdmuth, alt 1 J. 9 M. Zahnen.

**Domkirche:** Den 29. April des Holzförsters Grote nachgel. unverehel. Z., Anna Christiane, alt 76 J. 4 M. 1 W. 1 Z. Altersschwäche. — Den 30. des Buchdruckers Söffner Ehefrau, alt 34 J. 1 M. Nervenfieber. — Den 4. May des Königl. außerordentl. Regierungsbevollmächtigten bey hiesiger Universtität, Geh. Regierungsrath, Ritter d. rothen Adlersordens 3. Klasse, Delbrück Ehefrau, alt 38 J. 7 M. 1 Z. Lungenlähmung.

**Katholische Kirche:** Den 30. April der pensionirte Gensd'arm Wirsdorffer, alt 62 J. 9 M. 1 W. 6 Z. Lungenschwindsucht. — Den 1. May des Tuchmachersgesellen Stöcker Z., Johanne Friederike, alt 2 J. 6 M. 3 W. Lungensucht. — Den 2. des Schneidermeisters Trummer nachgel. S., Johann Ferdinand, alt 6 M. 2 W. Pocken.

Kranz

Krankenhaus: Den 28. April des Maurergesellen  
Kenze nachgel. F., Marie Friederike, alt 15 J.  
11 W. Nervenfieber.

Neumarkt: Den 2. May des Schuhmachermeisters  
Berger Ehefrau, alt 44 J. 4 W. Auszehrung. —  
Den 5. des Handarbeiters Peter Wittwe, alt 64 J.  
1 W. 2 B. 2 F. Entkräftung.

Glauchau: Den 2. May der Handarbeiter Biegels-  
stein, alt 29 J. 6 W. 1 B. 1 F. Brustkrankheit. —  
Den 4. des Fischergesellen Kupper Sohn, Christian  
Carl, alt 2 W. 5 F. Krämpfe.

Irrenheilanstalt: Den 30. April der Handarbeiter  
Schleicher aus Watterode, alt 34 J. Auszehrung.

Geb. 19. Gest. 34. — 15 mehr gestorben als geboren.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

## Bekanntmachungen.

### Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne au-  
ßerhalb der Stadt Halle im Jahre 1813  
geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getre-  
ten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben späte-  
stens von jetzt ab bis zum 31. May c. Vor-  
mittags von 9 bis 12 Uhr in unserm Commis-  
sionszimmer vor dem Herrn Stadtroth Adlung per-  
sönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stamms-  
rolle bewirken zu können, wobey zugleich die Vor-  
legung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bey etwaniger Abwesenheit solcher Militairpflichti-  
gen sind nichts destoweniger die Eltern, Vormünder oder  
sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die  
Eintragung zu bewirken, und wird dabey bemerkt:

daß

daß bey späterer Meldung der Militairpflichtige des Lösungsrechts für verlustig erklärt, und im Fall er für tauglich befunden, zuerst eingestellt werden wird.

Halle, den 3. May 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 18ten März c. a. bringen wir hiermit die geschehene Verpflichtung des Herrn Johann Georg Gläßner als Getreide- und Viectualien-Mäkler zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 26. April 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Wir machen hiermit bekannt, daß dem Auctionator Holland, wegen nicht mehr vollständig geleisteter gesetzlicher Caution, der Betrieb seines Gewerbes polizeylich vorläufig und bis dessen Caution wieder voll hergestellt worden, untersagt worden ist.

Halle, den 27. April 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Der in dem neuen Gebäude am rothen Thurm im Erdgeschoß Nr. 11 befindliche Laden, welchen bisher der Lohgerbermeister Kohl für einen jährlichen Miethszins von 40 Thlr. Cour. inne gehabt, soll auf anderweite sechs Jahre, nämlich von Michaelis 1833 bis dahin 1839, in termino

den 7. Junius d. J. Vormittags 11 Uhr öffentlich unter den dabey zum Grunde zu legenden Bedingungen an den Meistbietenden vermiethet werden. Miethslustige haben sich daher an diesem Tage und Stunde in dem Secretariat des hiesigen Rathhauses, woselbst auch die Miethsbedingungen vor dem Termine eingesehen werden können, vor dem Herrn Stadtsecretair Linke einzufinden.

Halle, den 2. May 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Den 14. May ist Reisegelegenheit von hier nach Berlin.

Sagen.

Große Ulrichstraße Nr. 24.

Der bisherige Oekonom und Rentant des Arbeitshauses, Herr Köhler, hat mit dem 1sten d. M. diese seine Stelle niedergelegt, und ist deren Verwaltung einseweilen dem Diätarius Herrn Fraustadt übertragen worden.

Das Publicum wird hiervon unter dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle die Arbeitsanstalt angehende Zahlungen von jetzt ab an Herrn Fraustadt in der Anstalt selbst, und zwar im Expeditionszimmer eine Treppe hoch zu leisten, auch alle Arbeits- und sonstige Bestellungen bey demselben zu machen sind, da Herr Köhler hierbey zu fungiren aufgehört hat.

Halle, den 2. May 1833.

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt.  
Siegert.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Johannes Mangold in Eisleben.
- 2) An Herrn Gensd'arm Zabel in Eisleben.
- 3) An Jungfer M. Albrecht in Erfurt.
- 4) An Herrn Friedr. Ferd. Scheufler in Herzberg.
- 5) An den Fuhrmann G. Köhler in Hermsdorf.
- 6) An Herrn Kaufmann Nisel in Leipzig.
- 7) An Hrn. Brosenius Sohn in Quedlinburg.
- 8) An Herrn M. S. Goldstein in Sandersleben.
- 9) An Herrn Cantor Blüge in Wetring.
- 10) An Hrn. Gutsbesitzer Schmelzer in Wörlitz.
- 11) An den Tischlergesellen Sturz Uebe in Schwarz.
- 12) An den Schuhmachergesellen Sturz in Zossen.

Halle, den 7. May 1833.

Königliches Postamt.  
Göschel.

Auf Antrag der Selle'schen Geschwister haben wir zum Verkauf des auf hiesigem Petersberge sub Nr. 1361 belegenen und auf 707 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. abgeschätzten Selle'schen Nachlasshauses, Termin auf

den 18. May c.

Vormittags um 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichtsamte anberaumt; daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 28. März 1833.

Königl. Gerichtsamt Neumarkt.  
v. Lichtenberg.

Es soll künftigen Montag, den 13ten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, ein bey der hiesigen Königl. Saline befindlicher kleiner Handkahn meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu sich Kauflustige in dem hiesigen Geschäftszimmer einfinden wollen. Saline Halle, den 7. May 1833.

Königl. Preuß. Salinen-Verwaltung.

Einem geehrten Publikum wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß in der unterzeichneten Badeanstalt von jetzt an alle Arten von Bädern genommen werden können. Glaucha bey Halle, den 7. May 1833.

Die Meiersche Badeanstalt.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein sub Nr. 95 in der Schulgasse liegendes Haus im Ganzen oder Einzelnen von nächsten Michaelis an zu vermiethen. Es enthält 5 Stuben, 6 Kammern, Bodenraum, Keller, 3 Küchen, 1 Waschhaus nebst Hofraum und Brunnenswasser. Darauf Reflectirende können es täglich in Augenschein nehmen.

Lhrig.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenzuhrwerk von Halle nach Magdeburg. Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Den 14. May ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und so auch alle Woche, bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

## Concert = Anzeige.

Sonnabends den 11. d. M., Abends 7 Uhr, wird Unterzeichneter im Saale des Kronprinzen ein Concert veranstalten, in welchem Herr Musikdirector Schmidt und dessen Gattin, Concertsängerin am Felix Meritis in Amsterdam, mitzuwirken die Güte haben werden. Da dieses Künstlerpaar bereits in zwey Concerten die glänzendsten Beweise von seinen ganz ausgezeichneten Kunstleistungen gegeben und sich den größten Beyfall erworben hat, so glaube ich, einem geehrten Publikum auch in diesem Concerte einen hohen Kunstgenuß versprechen zu können.

Villette zu 15. Sgr. werden in den hiesigen Buchhandlungen ausgegeben; am Eingange des Saales kosten dieselben 20 Sgr. Halle, den 9. May 1833.

Zelmholz,  
Universitäts-Musiklehrer.

Eine Auswahl sehr schöner Florbänder, über eine Handbreit die Elle zu 4 Sgr. 4 Pf., eine Handbreit zu 3 Sgr. 2 Pf., schmälere 2 Sgr. 6 Pf. und sofort billiger, offerirt

C. P. Heynemann  
in den Neunhäusern.

Von Montag als den 13ten d. M. an nehmen die Kutschfahren nach Leipzig, wie schon bekannt, wöchentlich drey Mal wieder bey mir ihren Anfang, dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht.

Am 17ten vorigen Monats starb meine zu Dahme verheirathet gewesene Schwester Charlotte Bechtold, in Folge der Entbindung von Zwillingssöhnen. Von ihrem frühen für mich schmerzhaften Dahinscheiden benachrichtigt ich hiermit die freundschaftlichgesinnten Bekannten und Verwandten.

Halle, den 6. May 1833.

C. Bechtold.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.